

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 8: SIA-Heft, Nr. 2/1973

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommende Weiterbildungsveranstaltungen

Datum, Thema (SBZ-Nr. mit ausführl. Ankündigungen)	Kursort, Adresse; V = Veranstalter, A = Anmeldung bei	Bedingungen soweit bekannt
26.-27.2.73 Oskar-Pfister-Tagung (4/73)	Zürich , Kirchgemeindehaus Prediger, Hirschengraben 50. A: PD Dr. Th. Bonhoeffer, Lessingstr. 73, 8002 Zürich, Tel. 01/25 22 56	Anfragen
27.2.73 Thermische Verfahrenstechnik, Tagung (2/73)	Basel , Fa. Hoffmann-La Roche & Co. AG, Bau 71, Grosser Hörsaal. V: SIA-Fachgruppe für Verfahrenstechnik. A: Dr. J.P. Cornaz, Fa. Hoffmann-La Roche, Basel, Tel. 061/81 79 78, intern 3951	Eintritt frei
27.2.73 Praxis der Ausbildung von Fugen und deren Abdichtung, FIB-Seminar (7/73)	Bern , Hotel Bellevue-Palace. V: SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen; A: Thorc AG, Am Schanzengraben 23, 8002 Zürich, Tel. 01/36 54 54	260 Fr. (210 Fr. für FIB/SIA-Mitglieder)
27.2.-2.3.73 Dichtungstechnik, Internat. Konferenz (1/73)	München . A: 6. ICFS, BHRA Fluid Engineering, Cranfield, Bedford, England	Anfragen
2.3.73 Praxis der Ausbildung von Fugen und deren Abdichtung, FIB-Seminar (7/73)	Basel , Stadtcasino. V: SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen; A: Thorc AG, Am Schanzengraben 23, 8002 Zürich, Tel. 01/36 54 54	260 Fr. (210 Fr. für FIB/SIA-Mitglieder)
6.3.73 Praxis der Ausbildung von Fugen und deren Abdichtung, FIB-Seminar (7/73)	Fribourg , Hotel de la Rose. V: SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen; A: Thorc AG, Am Schanzengraben 23, 8002 Zürich, Tel. 01/36 54 54	260 Fr. (210 Fr. für FIB/SIA-Mitglieder)
6.-7.3.73 Hydrologische Prognosen für die Wasserwirtschaft, Tagung (6/73)	Zürich , ETH-Hauptgebäude, Aud. F5. V: SNG; A: Abt. für Hydrologie u. Glaziologie, VAW der ETH, Voltastr. 24, 8044 Zürich, Tel. 01/47 19 40	Anfragen
8.3.73 Aluminium- und Architektur-Tagung (4/73)	St. Gallen , Kongresshaus Schützengarten. V: Schweiz. Aluminium AG; A: J. Schoch, c/o Alusuisse, Tel. 01/54 80 80	Anfragen
19.-28.3.73 Transportprozesse in Zweiphasenströmungen, Kurzlehrgang (4/73)	Karlsruhe , BRD, Universität. V und A: Sonderforschungsbereich 80, Universität Karlsruhe, D-7500 Karlsruhe 1, Kaiserstrasse 12	100 DM
19.-23.3.73 Projekt-Management bei der Bauausführung, Seminar (6/73)	Zürich , ETH. V und A: Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürichbergstr. 18, 8028 Zürich, Pf., Tel. 01/47 08 00	Anfragen
22.-24.3.73 Planung von Gemeinschaftszentren - Wozu und für wen? Tagung (6/73)	Männedorf , Boldern. V und A: Evang. Tagungs- u. Studienzentrum Boldern, 8708 Männedorf, Tel. 01/74 06 77	Anfragen
23.3.73 Allg. Strahlenbelastung des modernen Menschen, Tagung (5/73)	Zürich , Hotel International. V und A: Schweiz. Vereinigung für Atomenergie, SVA, Bärenplatz 2, Pf. 2613, 3001 Bern	Anfragen
29.-30.3.73 Möglichkeiten der Industrialisierung im Massivbau, Tagung (3/73)	Basel . V: Basler Ing.- und Arch.-Verein; A: Sekretariat BIA, c/o Suter & Suter AG, Basel, Engeln. 12, 4000 Basel	Anfragen
29.-30.3.73 Fluid Power for the Machine Designer and Plant Engineer, Kurs (5/73)	Cranfield , Bedford, England. V und A: Fluid Power Course, BHRA Fluid Engineering, Cranfield, Bedford, England	Anfragen, Teilnehmerzahl beschränkt
März 73 EDV und Technik, Seminare (7/73)	Wuppertal , BRD. V und A: Technische Akademie e.V., D-5600 Wuppertal 1, Hubertus-Allee 18	Anfragen
2.-4.4.73 Computer-Aided Draughting Systems, Conference (5/73)	Cambridge , England. V und A: Mr. F.R. Carpenter, Computer Aided Design Center, Madingley Road, Cambridge, England	68 £
9.-12.4.73 Sportstättenbau (IAKS), Kongress (7/73)	Köln , BRD. V: Internat. Arb.-Kreis IAKS; A: Messe- und Ausstellungs-Ges. mbH, Köln, D-5 Köln 21, Postfach 210760	Anfragen
12.4.73 Bitumen als Bindemittel für den Strassenbau, Symposium (7/73)	Zürich , ETH, Hauptgebäude, Hörsaal F5. V: ISETH u. EMPA u. SVMT; A: Sekretariat SVMT, c/o EMPA, 8600 Dübendorf	80 Fr. (40 Fr. für Mitglieder SVMT)
12.-13.4.73 Lärmschutz 1973, Tagung	Bern , Aula des Städt. Gymnasiums Neufeld, Zähringerstrasse 102. V und A: Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik SVG, Postf. 305, 8035 Zürich	65 Fr. u. Verpflegung (40 Fr. für Mitglieder SVG)
7.-8.5.73 Sicherheit von Betonbauten, Tagung (6/73)	Berlin . V und A: Deutscher Betonverein e.V., Postfach 543, D-6200 Wiesbaden	Anfragen
9.-11.5.73 Fortschritte im Betonbau, Tagung (6/73)	Berlin . V und A: Deutscher Betonverein e.V., Postfach 543, D-6200 Wiesbaden	Anfragen
4.-7.6.73 Dünne Platten u. Sandwichplatten im Bauwesen, CIB-Symposium (6/73)	Linz/Donau , Österreich. V und A: Österreichisches Institut für Bauforschung, Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 10, A-1010 Wien	2000 öS
5.-8.6.73 Pollution Control-Exhibition and Conferences, Congress (6/73)	London , Earls Court. A: Mr. Rich. Cunningham, Deputy Managing Director, Brintex Exhibitions Ltd., 178-202 Great Portland Street, London WIN 6NH	Anfragen
13.-15.6.73 Betonstrassen, Europ. Symposium (7/73)	Bern , Kursaal. A: Europ. Symposium über Betonstrassen, c/o Gyger Conference Service SA, 23, route des Jeunes, 1211 Genève 26	475 Fr.

Aus Technik und Wirtschaft

Brenner für Umweltschutz

Ein neuer Hochleistungsbrenner mit der Bezeichnung *RS* eignet sich besonders zur Lösung von Aufgaben des Umweltschutzes. Er wurde dafür entwickelt, flüssige und gasförmige Abfallstoffe durch eine ruffreie Verbrennung thermisch zu vernichten. Durch eine einstellbare tangentiale Verbrennungsluftführung wird eine hohe Mischenergie und eine Abgasrückführung im Brenner erzielt. Die ungewöhnlich stabile Flamme des Brenners erlaubt breite Schwankungen in Heizwert und Menge der Abfallstoffe, die von teerartigen Rückständen über chlorierte Kohlenwasserstoffe und Lösungsmittel bis zu organisch beladener Abluft bzw. Abgas reichen. Bei Abfallstoffen mit niedrigem Heizwert wird Öl oder Brenngas zugesetzt, um die Mindesttemperaturen zu erzielen, bei denen die Abfallstoffe vollständig zersetzt werden. Die Menge des Zusatzbrennstoffes kann von der Temperatur der dem Brenner nachgeschalteten Nachreaktionskammer gesteuert werden. Der Brenner wird in Standardgrößen für Leistungen von 400000 bis 20000000 kcal/h angeboten.

Gricolor AG, Schützenmattstr. 30, 8802 Kilchberg

Raumtragwerke

Eine moderne, zukunftsweisende und zugleich ökonomische Bauweise. Autounterstände, Fabrikhallen, Laboratorien, Büroräume, Sportzentren usw. werden mit dem auf dem Baukastenprinzip beruhenden System in sehr kurzer Zeit erstellt. Neben schneller und wirtschaftlicher Weise zeichnen sich die Raumtragwerke aus durch

- minimalen Materialaufwand
- grosse stützenfreie Spannweiten
- universelle Anwendungsmöglichkeiten.

Die zehnjährige Erfahrung erlaubt es der Architektengruppe, Bauwerke zu planen, auszuführen und dabei Sonderwünsche zu berücksichtigen. Interessenten steht ein Prototyp jederzeit zur Besichtigung offen.

Hans Zaugg SWB/SID Zentrum für Gestaltung, 4552 Derendingen

Freitragende Tageslicht-Dachelemente aus Kunststoff

Verschiedene ausgereifte Bausysteme bieten heute die Möglichkeit, Hallenbauten jeder Art mit sehr grossen Spannweiten zu erstellen. Tragende Zwischenwände und enge Grundrissrasterungen durch Stützen gehören mehr oder weniger der Vergangenheit an. Grossflächige Bauten, wie Industriehallen, Sporthallen, Supermärkte, Schwimmbäder, bieten durch grosse Spannweiten beste Ausnutzung der Grundrisse und optisch elegante Lösungen.

Probleme traten bisher jedoch dann auf, wenn es um die Frage der Tagesbelichtung ging. Bei Raumtiefen von mehr als 10 m reicht eine Seitenbelichtung meist nicht aus. Herkömmliche

Dachbelichtungs-Aufbauten schränken wegen ihres Gewichtes grosse Spannweiten der Dächer häufig ein.

In enger Zusammenarbeit haben Techniker einer internationalen Kunststoffverarbeitungsgruppe Tageslicht-Dachelemente entwickelt, welche in das statische System der grossen Spannweiten integriert werden können. Hierbei handelt es sich um Lichtelemente mit freitragenden Spannweiten bis zu 5,45 m, hergestellt aus glasfaserverstärkten Scobalit-Kunststoffen. Bei dem ausserordentlich geringen Eigengewicht von rd. 2,65 kg/m² werden derartig grosse Spannweiten konstruktionsfrei überbrückt. Die hohe Tragfähigkeit dieser Lichtelemente, verbunden mit ausgezeichneter Lichtdurchlässigkeit (85 bis 90% diffus), machen sie zu einem idealen Grossbauteil für wirtschaftliche Oberlichter, Lichtbänder und Überdachungen.

Freitragende Kunststoff-Lichtelemente bieten nunmehr Hallen mit grossen Spannweiten kostengünstige Tagesbelichtung.

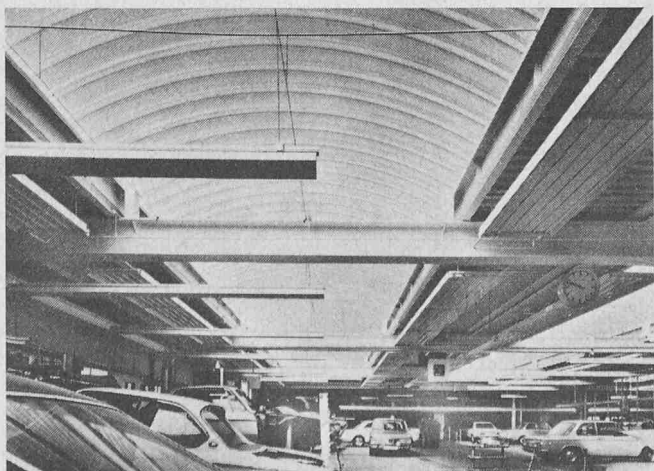
Scobalit AG, Fabrik für Kunstharzprodukte, 8303 Nürens Dorf

Treppen aus Aluminium

In Oberbüren SG nahm die Firma Columbus Treppen AG im Mai 1972 in einer neuen Fabrik die Produktion von Columbus-Treppen auf. Auf Druckguss-Automaten werden alle Teile für Aluminium-Scheren- und Spindeltreppen in grossen Stückzahlen hergestellt.

Bewegliche seitliche Scherenglieder aus stabilem Druckguss ermöglichen, dass Scherentreppen auf kleinstem Raum zusammengelegt werden. Eingefahren benötigen sie im Dachboden keinerlei Schwenkraum. In ihren Massen können sie allen baulichen Gegebenheiten angepasst werden. Scherentreppen werden mit oder ohne Lukenkasten aus Holz oder Stahl geliefert. Lukenkasten mit eingebauter Treppe und komplettem Flachdachausstieg ergeben kompakte Montageeinheiten. Scherentreppen mit einem elektro-hydraulischen Antriebsaggregat können vollautomatisch aus- und eingefahren werden.

Die Spindel- oder Wendeltreppen werden aus einzelnen Leichtmetallelementen zusammengebaut. Ein Stahlrohr trägt, als Mittelsäule, die gesamte Konstruktion. Es wird mit einer Grundplatte am Boden festgedübelt. Die einzelnen rutschsicheren Aluminiumstufen laufen am Kopf in ein Distanzrohr



aus, das die Höhe einer Stufe besitzt. Bei der Montage steckt man die Distanzrohre auf die Mittelsäule und bringt, mittels einer Arretierung, die Stufen in den richtigen Winkel. Durch die Montage im Baukastensystem kann die Treppe jeder Geschosshöhe angepasst werden.

Diese Aluminium-Treppen sind sicher für die Benützer, solid, wartungsfrei und von langer Lebensdauer.

Columbus-Treppen AG, 9000 St. Gallen

Frostsichere Kunststoffverputze

Die in den letzten Jahren entwickelten Dicparol-Kunststoffverputze können auch bei strengstem Frost einwandfrei verarbeitet werden, da sie als Verdünnungsmittel kein Wasser benötigen und deswegen temperaturunabhängig sind. Auf trockenen und eisfreien Untergründen können solche Beschichtungs- und Anstrichmittel bei Temperaturen bis zu 30 °C unter Null verarbeitet werden. Die Werkstoffe sind spannungsfrei und quellen nicht, sie halten selbst hoher Wärmebelastung stand. Ansonsten besitzen sie die gleichen bewährten Eigenschaften wie gute Aussenputze: sie sind wetterbeständig, schützen das Bauwerk vor aggressiven Industrieabgasen, sind schlagregendicht, diffusionsfähig und wasserdampfbremsend. Die neuen Kunststoff-Strukturputze sind entweder weiss pigmentiert oder erhalten ihren Farbton durch das verwendete Natursteingranulat, das den Aussenflächen zugleich Stoss- und Kratzfestigkeit verleiht. Die oberste Feinputzschicht kann eingespart werden. Mit den Arbeitsgängen Spritzbewurf, Ausgleichsunterputz und Kunststoffputz ist die Fassade fertig beschichtet. *Caparol-Werke, D-6105 Ober-Ramstadt*

Kanalisationsleitungen im Trennsystem «Susette» und «Chapelys»

Der Bau der Kanalisationen «Susette» und «Chapelys» wurde gleichzeitig mit der Gestaltung der Kreuzung von Ferney im Rahmen des Autobahnbaues RN 1a bei Grand-Saconnex in Genf vorgenommen. Die Autobahn verbindet hier den natürlichen Abfluss eines wichtigen Einzugsgebietes der Gemeinde Grand-Saconnex. Zudem dürfte diese Region eine bedeutende Weiterentwicklung erfahren. Diese Gründe waren ausreichend, um die Kanalisationsbauten zu rechtfertigen. Dabei folgte man auf einer Länge von ungefähr 900 m dem Autobahntrasse, und die Fortsetzung von 500 m fliesst dann einerseits in die Kläranlage von Grand-Saconnex (Abwasser) und ergiesst sich andererseits in den Vengeron (Meteorwasser).

Was die Leitung des Meteorwassers anbelangt, welche gleichzeitig die Oberflächenwasser der Autobahn aufnimmt, so haben die grossen Abflussmengen (8 m³/s) sowie die geringen Gefälle des Projektes dazu geführt, Durchmesser von 125 und 150 cm einzubauen.

Aus technischen und wirtschaftlichen Überlegungen fiel die Wahl auf glasfaserverstärkte Polyesterrohre Armaveron Typ B, Baulänge 5 m, deren Rauigkeitskoeffizient sehr vorteilhaft ist. Das Einbetonieren der Leitung wurde durch die starken Beanspruchungen, gegeben durch das Gewicht der hohen Über-

deckung und den Autobahnverkehr, erforderlich. Dabei wurde die grosse Steifheit der Rohre (ein Aussteifen gegen Verformung ist nicht notwendig) sehr geschätzt. Die Art der Rohrverbindung (Rollringmuffe) garantiert die Dichtigkeit und erlaubt gleichzeitig eine leichte, genaue und schnelle Verlegung.

Bauherr: Département des Travaux Publics du canton de Genève et commune du Grand-Saconnex

Projekt und Bauleitung Autobahn: Bureau Solfor S. A., Genève

Kanalisationsprojekt: Bureau d'ingénieurs Ed. Pingeon, A. Sumi, K. Schärer, Genève

Bauunternehmung Autobahn: Conrad Zschokke S. A., – Jean Spinetti S. A. – Jean Piasio S. A.

Rohrlieferant: Basler Stückfärberei AG, Abteilung Armaveron, 4000 Basel.

Wiener Internationale Frühjahrsmesse 1973

Messen – und auch die Wiener Internationale Messe – stehen im Spannungsfeld des Wettbewerbes. In den Tagen der Messedauer profilieren sie jeden der teilnehmenden Betriebe durch die ausgestellten Produkte. Die Gesamtheit der Aussteller und ihre Erzeugnisse bestimmen das Gesamtbild der Messe.

Der besondere Schwerpunkt in Wien ist diesmal die autorisierte *Baufachmesse* mit *Baummaschinen* und *Baufahrzeugen* auf einer Fläche von 60000 m².

Auch die grosse Möbelausstellung, die wieder im Ausstellungszentrum Messegelände zu finden ist und hier die gesamte verfügbare Fläche von 25000 m² beansprucht, erhält durch die Teilnahme der führenden Hersteller ihre besondere Bedeutung. Einen breiten Raum nehmen im Messepalast die Fachmesse «Baby und Kind» und die Gruppe Haushaltgeräte ein.

Das Messeprogramm der ausstellenden Firmen bringt innerhalb der 30 Sektoren, die an der Mehrbranchenmesse mitwirken ein Angebot, wie es in dieser Vielfalt und Geschlossenheit sonst nirgends in Österreich zu finden ist.

Die Wiener Internationale Frühjahrsmesse, die vom 7. bis 11. März 1973 stattfindet, wird zahlreiche Problemlösungen, Anregungen und aktuelle Angebote bieten, die den Messebesuch lohnend machen und dem reichen Warensortiment eine entsprechende Nachfrage sichern.

Wiener Messe AG, A-1071 Wien, Postfach 124

Kurzmitteilungen

○ **Die neue Sanitär-Linie** von Allibert umfasst eine Vielzahl von badezimmerfesten Toilettenschränken, die jedem Badezimmer angepasst werden können. Alle Modelle sind betriebsfertig, d. h., der Einbau ist äusserst einfach. Ergänzt wird das umfangreiche Programm durch die neue Saniset-Serie. Diese Serie sanitärer Ausstattungsarmaturen ist eine beispielhafte Entwicklungsleistung. Sie ist formvollendet, mit verchromtem Sockel und durch das transparente Material von höchster Eleganz.

Koenig Apparate AG, Bocklerstrasse 33/37, 8051 Zürich

○ **Chemisch-galvanische Metallisierung von Keramik.** Ein neues Verfahren zur haftfesten chemisch-galvanischen Metallisierung von Keramiksubstraten wurde von AEG-Telefunken in Ulm entwickelt. Durch dieses sogenannte CMS-Verfahren (Chemical Metallizing System) ist es jetzt möglich, die Metallisierung im Hochvakuum gleichwertig zu ersetzen. Als Substratmaterialien kommen Aluminiumoxidkeramik, Berylliumoxidkeramik, Ferrit, Titanat und Zirkon in Betracht. Als Metallisierungsschicht wird vorwiegend Kupfer stromlos abgeschieden, das anschliessend mit Kupfer oder Gold verstärkt werden kann. Die erforderliche gute Haftfestigkeit der Metallaufgaben auf dem Basismaterial wird durch eine gleichzeitige Kieselsäureablagerung während der stromlosen Metallisierung und durch eine anschliessende Sinterung bei erhöhter Temperatur erreicht. Die so erzielbaren Haftfestigkeiten übersteigen normalerweise die Bruchfestigkeit der Keramiksubstrate. Das Verfahren ist billig und technisch einwandfrei.

AEG-Telefunken, D-6000 Frankfurt 70

Transport eines glasfaserverstärkten Polyesterrohres Armaveron Typ B, Durchmesser 1,5 m, Baulänge 5 m

